

Interkulturelle Kompetenzentwicklung für Auszubildende der Stadt Braunschweig

Ein Erfahrungsbericht

Am 24.10.2012 fand im Rathaus-Altbau ein Seminar zur Interkulturellen Kompetenzentwicklung statt.

Da dieses Thema zukunftsrelevant ist, will die Stadt Braunschweig dieses Seminar nun regelmäßig auch für Auszubildende durchführen. Wir, Auszubildende aus dem gewerblich-technischen Bereich, waren die ersten, die daran teilnehmen durften.

Der Dozent, Herr Dagdeviren, hat das Thema interessant gestaltet und hat uns zur Einsicht gebracht, die Dinge zu hinterfragen. Es ist nicht alles so wie es scheint. Andere Kulturen haben andere Sitten und man sollte dafür sein Blickfeld erweitern.

Zu allererst haben wir damit begonnen Ideen zu sammeln, was nun der Einzelne unter Kultur versteht und darüber, wie jeder der Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon mit anderen Kulturen im alltäglichen Leben in Verbindung gekommen ist und regelmäßig kommt.

Wir haben uns über das Thema Schweigen unterhalten. In vielen Kulturen gilt Schweigen als unhöflich oder als Zeichen von Kritik. Oftmals wird es unbewusst angewandt oder als nicht schlimm empfunden, wobei eine klare Antwort meist dem Gegenüber schon helfen würde.

Nach dem ersten Kennenlernen haben wir mit Herrn Dagdeviren ein Planspiel durchgeführt.

Das Planspiel handelte von einem Pärchen. Dieses hat in einer kurzen Handlung einige Elemente von Kulturen dargestellt und auch eigene fiktive Elemente hinzugefügt. Die Frau musste auf dem Boden sitzen und sich verbeugen. Der Mann hat dann zuerst etwas gegessen und erst danach durfte sich die Frau auch etwas nehmen. Für uns als Betrachter war klar: „Der Mann steht über der Frau“.

Dieses Planspiel hatte auf uns zuerst einen negativen Eindruck, da wir dort viele verschiedene Punkte sahen, die wir nicht als gut erachtet haben. Wir haben anschließend die einzelnen Ansichten zusammengetragen und uns darüber ausgetauscht, was wir als negativ empfunden haben. Doch es ist nichts, wie es scheint. Denn in der ausgedachten Kultur gab es eine Erdgöttin und da die Frau am Boden saß, war sie der Göttin näher. Der Mann aß zuerst, damit die Frau kein schlechtes Essen bekommt. So war der erste Eindruck nicht mehr relevant und man bekam sofort ein anderes Bild von der Situation. Daraus schließen wir, dass die Menschen sich für das Fremde und Unbekannte öffnen sollten.

Herr Dagdeviren hat die Kultur mit einem Eisberg verglichen. Es gibt ein kleines sichtbares Stück und unter der Oberfläche das große Stück, welches auf den ersten Blick nicht zu sehen ist.

Es liegt an einem selbst, wie weit man in die Kultur schauen will, um sich einen Eindruck davon zu machen was die Menschen bewegt.

Das Seminar war in unseren Augen ein voller Erfolg, auch wenn dies nur ein kurzer Einblick in andere Kulturen und Denkwesen sein konnte. Wir sind der Meinung, dass es wichtig ist, dieses Seminar zu besuchen, um aufgeschlossener für andere Kulturen zu sein.

Tim Brandes, Marcel Busecke, Nicolas Meininghaus, Henrik Raffert, Thilo Sprengler

Anmerkung:

Aus dem Bereich der Berufsfeuerwehr Braunschweig wurden 12 Auszubildende am 25./26. Oktober 2012 im Rahmen der Interkulturellen Kompetenzentwicklung geschult. Auch hier wurde die Veranstaltung als sehr gelungen empfunden.

Robin Johns, FB 10.2



Die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung zum Thema "Interkulturelle Kompetenz" vom 24. Oktober 2012